



Vereinsbrief 1/2026

Sorgen um die Zukunft unserer Suchthilfe!

Die Finanzierung der Suchthilfe im Kreis Groß-Gerau braucht eine stabile Basis!!

Liebe Freundinnen und Freunde,

in diesem Vereinsbrief muss ich den Blick – aus gegebenem Anlass – einmal auf das Wirtschaftliche richten.

Die Finanzierung unserer Angebote basiert vor allem auf jährlich bei den Kommunen (hier vor allem der Stadt Mörfelden-Walldorf), dem Kreis Groß-Gerau und dem Land Hessen (HSMI) beantragten Zuwendungen. Da wir im Rahmen unserer Zuwendungsverträge einen Eigenanteil leisten müssen, sind wir auf Spenden und auch Gerichtsgelder zwingend angewiesen.

In den vergangenen Jahren zeigt sich jedoch immer deutlicher, dass die in unseren Zuwendungsverträgen festgelegte Anpassungsdynamik nicht mit der tatsächlichen Kostenentwicklung Schritt hält. Kostentreiber sind hier insbesondere die Personalkosten. Personalkosten werden natürlich streng nach Tarif gezahlt, die Regelungen zur Anpassung der Zuwendungen fangen die zunehmenden Kosten jedoch nicht auf. Hinzu kommt, dass die als Eigenanteil eingebrachten Mittel aus Spenden und Gerichtsgeldern nur sehr schwer planbar sind. Trotz einer strukturierten und aktiven Akquise gibt es neben guten Spendenjahren auch immer häufiger sehr dürftige Jahreserträge.

Als hauptamtlicher und verantwortlicher Vorstand des Vereins möchte ich daher an dieser Stelle auf diese unguten Entwicklungen aufmerksam machen ... und gleichzeitig darüber informieren, dass Verhandlungs- und Klärungsbedarf bereits seit 2024 mehrfach bei den Mittelgebern angemeldet wurde.

Es dürfte nicht verwundern, dass dieses Thema nicht nur unseren Trägerverein betrifft. Auch aus diesem Grund fanden bereits Anfang des letzten Jahres (2025) trägerübergreifende Zusammenkünfte auf Kreisebene statt, mit – zumindest vom Ergebnis her – positiven und konsentierten Ergebnissen in Richtung einer Veränderung der Anpassungsdynamiken in den Leistungsverträgen. Leider gibt es seitdem aber keine „Lebenszeichen“ mehr zu diesen – selbstverständlich zustimmungsbedürftigen – geplanten und auch notwendigen Veränderungen.

Wir brauchen eine stabile Basis der Finanzierung unserer Suchthilfe und fordern einen konstruktiven und ergebnisorientierten Austausch zu den notwendigen Veränderungen.

Wer mehr über unsere Angebote, deren Nutzung und unsere Entwicklungen erfahren möchte, dem sei unsere neuester Jahresbericht für das Jahr 2025 empfohlen, dieser steht als Download unter www.suchthilfe-mw.de/downloads-links zur Verfügung.

Für Fragen oder Anliegen an den Verein, den Vorstand oder die Beiräte sind wir gut unter der Telefonnummer 06105-24676 oder der E-Mail-Adresse info@suchthilfe-kreisgg.de erreichbar.

Bis bald, es grüßt Euch ganz herzlich Ihr und Euer

Knut Kiepe
Vorsitzender Vorstand und Einrichtungsleitung